

Anwenderbericht

Die kosteneffektive Volumentomografie für jede Praxis

Das Thema 3-D-Volumentomografie hat hohe Wellen geschlagen. Begeisterung über die Möglichkeiten der Technik zum einen, die hohen Kosten in der Anschaffung zum anderen. Nur für die wenigsten kommt der Kauf eines solchen Gerätes aufgrund der hohen Kosten infrage. Die Dreidimensionalität jedoch stellt in vielen Fällen eine Verbesserung der Behandlungsmöglichkeiten dar, von denen Arzt und Patient in vielerlei Hinsicht profitieren. Mit einem Röntgengerät mit Volumentomografie-Option zu einem erschwinglichen Preis hat die Firma Instrumentarium Dental die ideale Lösung gefunden.

Autor: Jörg Mudrak, Oralchirurg, Fulda



Jörg Mudrak,
Oralchirurg, Fulda

■ Seit der Vorstellung des Panoramaschichtverfahrens durch Paatero im Jahr 1949 hat die Entwicklung der Pantomografie enorme Fortschritte erzielt. Aus dieser Erfahrung heraus bringt die Firma Instrumentarium Dental seit mehr als 40 Jahren Röntgengeräte auf den Markt, die hinsichtlich Bildqualität und Handhabung ihrem exzellenten Ruf durchaus gerecht werden. Seit Juni dieses Jahres lassen sich alle Orthopantomograph®-Geräte mit der Volumentomografie (VT)-Option nachrüsten.

Einzigartige Alternative zu 3-D-Volumentomografen

Seit einigen Monaten arbeiten meine Kollegen und ich in unserer Praxisgemeinschaft mit dem Orthopan-



tomograph® OP200 D und seit einigen Wochen auch mit der VT-Option.

Diese Funktion erzeugt eine virtuelle Dreidimensionalität, die die ausgewählte Region eines Kieferabschnittes als Volumen darstellt. Auf dem Markt ist diese Kombination aus Röntgengerät und Volumentomografie einzigartig. Eine VT-Aufnahme deckt einen kubischen Bereich von 60 mm ab und produziert dabei 256 Querschnitte. Die daraus resultierenden diagnostischen Aussagen dieser Aufnahme werden bei transversalen und linearen Schichtungen nicht erreicht.

Die VT-Option ist für den Praxisalltag jedes chirurgisch und implantologisch tätigen Zahnarztes vollkommen ausreichend. Die Anschaffung eines 3-D-Volumentomografen wäre lediglich denkbar für Praxisgemeinschaften mit einem sehr hohen Anteil privater Leistungen, bzw. Kliniken, da etwa 20 berechnungsfähige Aufnahmen pro Monat nötig wären, um das Gerät zu amortisieren.

Die Investition in den OP 200 mit VT-Option ist jedoch sehr überschaubar und garantiert am Ende ein vernünftiges Preis-Leistungs-Verhältnis. Die neue VT-Funktion findet in erster Linie in der Implantologie Anwendung, vor allem in der präoperativen Implantatdiagnostik. Aber auch die dentoalveoläre Chirurgie kann aus der VT-Option größten Nutzen ziehen, zum Beispiel bei der Bestimmung von Ausmaß und Lage intraossärer Befunde wie Zysten oder retinierter und verlagertes Zähne, unabhängig davon, um welchen Zahn es sich handelt.